

Hände weg vom Fracking!



Stefan Kunz

ist Geschäftsführer von Aqua Viva – Rheinaubund und Dozent an der Fachhochschule in Rapperswil. Er setzt sich im Rahmen seiner Tätigkeit für lebendige Flüsse und lebenswerte Gewässerlandschaften ein.

Kennen Sie Fracking oder Neudeutsch Fracturing? Es handelt sich dabei weder um einen Frackpaartanz noch um einen Beinbruch. Bis vor Kurzem war auch mir das technische Verfahren unbekannt. Hydraulisches Fracking ist eine Methode um Erdöl oder Erdgas zu fördern. Mittels einer Tiefenbohrung wird ein Gemisch von Wasser, Sand und verschiedenen Chemikalien unter hohem Druck in tief liegende Gesteinsschichten gepresst. Dieser Vorgang führt dazu, dass Erdgas, Erdöl oder Wasser besser fließen und damit einfacher und kostengünstiger gefördert werden können.

Vielleicht fragen Sie sich nun, wo der Zusammenhang mit unserer Arbeit im Gewässerschutz besteht? Vor Weihnachten ist bekannt geworden, dass die beiden britischen Firmen Parkyn Energy und Bell Exploration am Bodensee mit der umstrittenen Frackingmethode nach Schiefergas bohren wollen. Es ist unbestritten, dass die Abbaumethode mit beträchtlichen Risiken verbunden ist. So kann beim Durchbohren wasserführender Schichten Trinkwasser verschmutzt werden. Auch weiss man, dass bei den Bohrungen Unmengen an Wasser verbraucht werden, was wiederum zu Grundwasserproblemen führen kann.

In Anbetracht der Tatsache, dass der Bodensee ein Trinkwasserspeicher für gut fünf Millionen Menschen ist, ist dies ein Spiel mit dem Feuer. Auch energiepolitisch muss hinter das Vorhaben ein grosses Fragezeichen gesetzt werden. Experten gehen davon aus, dass die technisch förderbare Menge aus ganz Deutschland ausreicht, um das Land rund 13 Jahre lang mit Erdgas zu versorgen. Ist das der richtige und zukunftsträchtige Beitrag an die Energiewende? Zu guter Letzt schafft die Schiefergasförderung den Sachzwang, neue Gaskraftwerke zu bauen. Klimapolitisch wohl nicht gerade der richtige Weg.

Ich bin mir sicher, dass jeder Franken oder Euro in die Erforschung und Entwicklung der Geothermie oder der Photovoltaik besser und nachhaltiger eingesetzt ist. Deshalb aus unserer Sicht ein klares «Hände weg vom Fracking!».

► Das Thema «Fracking» ist weltweit sehr umstritten. Immer wieder kommt es zu Demonstrationen, so auch kürzlich vor dem Europaparlament in Brüssel.



Foto: Greensfa



ns | EFA
Parliame

STOP



FR

STOP
Fracking



OP

